

Tieck, Ludwig: Rosen (1813)

1 Bist du kommen, um zu lieben,
2 So nimm unsre Blühte wahr,
3 Wir sind röthend stehn geblieben,
4 Prangen in dem Frühlingsjahr.
5 Als ein Zeichen find die Büsche
6 Mit den Rosen überstreut,
7 Daß die Liebe sich erfrische,
8 Ewig jung sich stets erneut.
9 Wir sind Lippen, rothe Küsse,
10 Rother Wangen sanfte Gluth,
11 Wir bedeuten Liebesmuth,
12 Wir bezeichnen, wie so süsse
13 Herz und Herz zusammenneigt,
14 Liebesgunst aus Lippen steigt.

15 Küsse sind verschönte Rosen
16 Der Geliebten Blüthezeit,
17 Und ihr süßes süßes Kosen
18 Ist der Wünsche schön Geleit,
19 Wie die Rose Kuß bedeut't,
20 So bedeut't der edle Kuß
21 Selbst der Liebe herrlichsten Genuß.

22 Liebe ist es, die die Röthe
23 Allewege angefacht,
24 Liebend kommt die Morgenröthe
25 Roth steigt nieder jede Nacht:
26 Rosen sind verschämte Röthe,
27 Sind die Ahndung, sind der Kuß:
28 In Granaten flammt die Röthe
29 Brennt in Purpurs voller Pracht,
30 Deuten uns den innigsten Genuß.